

Die Halle monat. bei zweimal. Zus...

Zaale-Beitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Die 3 gefaltene 34 mm breite Millimeterzeile...

Nr. 484.

Halle, Sonnabend, den 15. Oktober 1921.

Einzelpreis 40 Pfg.

Was nun?

(Von unserem Bericht Mitarbeiter.)

Wenn es uns nicht so tief ans Herz griffe, könnte man so etwas wie schadenfrohe Gemüthung darüber empfinden...

Möglighen" sind uns durch den Spruch von Genf entzogen worden und deshalb kann gar keine Rede mehr davon sein...

Die oberschlesische Katastrophe.

„Gerecht“ Teilung.

Paris, 13. Oktober. Nach einer Wiedergabe des Matin sollen nach dem Vorschlag des Völkerbundesrates...

Schon blutige Reibungen.

Wie das „B. T.“ aus Brüssel meldet, nimmt als Folge des Völkerbundsbeschlusses die Unzufriedenheit im oberschlesischen Vorkriegsgebiet zu...

Massenfundgebungen in Breslau.

Breslau, 14. Okt. Hier kam es heute zu Massenfundgebungen gegen den als Gerechtigkeit hohngesprochenen Beschluß des Völkerbundesrates...

Immer neue Zumutungen.

London, 15. Okt. Hinsichtlich der oberschlesischen Regelung erklärt Reuters von zutreffender Seite: Der Völkerbundrat empfiehlt, daß seine Vorschläge, die bewenden, den wirtschaftlichen Schwierigkeiten...

England gegen uns!

Paris, 15. Okt. Der Hr. Havas wird aus London gemeldet, daß aus guter Quelle verlautet, die englische Regierung werde heute im Ministerrat die Entschcheidung des Völkerbundsrates betreffend Oberschlesien annehmen...

Vernunft in — Dänemark.

Rosenhøgen, 15. Okt. Die Zeitung „Politiken“ vertritt in einem Leitartikel sehr scharf die Entschcheidung des Völkerbundsrates in der oberschlesischen Frage...

Man hat in letzter Zeit öfter in ausländischen Zeitungen lesen können, daß der Völkerbund in der oberschlesischen Frage ein salomonisches Urteil fällen wird...

Eine 500 Millionen-Dollar-Anleihe?

Die Verhandlungen der Industrie und der Landwirtschaft. Zur Frage der Kreditbeschaffung der Industrie meldet eine Berliner Korrespondenz: Das Devisenangebot der Industrie ist nicht zureichend...

Über die Verhandlungen im Reichsausschuß der Landwirtschaft, welcher über die Frage berätet ist, ob und in welcher Form die von der Industrie angebotene Darlehensbeschaffung von ihr unterstützt werden soll...

Keynes über die Schadensforderungen.

London, 15. Okt. Laut „Manchester Guardian“ erklärte in der gestrigen Sitzung der Konferenz für wirtschaftlichen Wiederaufbau und Wirtschaft Keynes in seiner Rede über die Reparationsfrage: während der Friedenskonferenz hätten die Menschen den Kopf verloren und in Zahlen von astronomischer Größe und von Summen gesprochen...

Vernehmung durch die französische Presse rasch zur Kernunft. Der Gedanke, daß man Berge Goldes erhalten werde, sei in Frankreich verbreitet. Jedermann wisse jetzt, daß die Gräbungen vor diesen Bergen Goldes eine Rube war. Mehrere hundert von den Ausführenden Reises über die Rentensforderungen der Milizisten zu. Der Delegierte Burton erklärte man werde an den Folgen der Wahlen von 1918, die übermäßige Masse der genehmigten Arbeitslosen in London habe seinerzeit für die Politik gestimmt, die Schuld an dieser augenblicklichen Not sei.

### England in allem einverstanden . . .

Paris, 15. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Wie Paris' Karikaturisten aus London meldet, hat gestern Abend ein besonderer Kabinetsrat den Bericht des englischen Delegierten des Völkerbundrates, Balfour, entgegengenommen. Balfour betonte ganz besonders den streng unparteiischen Charakter des Studiums der oberflächlichen Frage durch den Völkerbundsrat, bevor dieser seine endgültige Entscheidung gefaßt hat. Der Eindruck der Ausführungen Balfours auf die anwesenden Minister, so erzählt das Blatt, war sehr hart. Es wurde beschlossen, ohne Vorbehalt den in Genf getroffenen Entscheidungen Zustimmung zu gewähren. Die britische Regierung nimmt somit nicht nur die vorgeschlagene Grenzführung an, sondern auch die wirtschaftlichen Empfehlungen, die der Völkerbundsrat ausgearbeitet hat.

## Deutsches Reich.

### Die Kartoffelnot.

In Anbetracht des fast völligen Verjagens der Kartoffelvermehrung haben die demokratischen Abgg. Ziegler, Erkelenz und Delius eine kleine Anfrage an die Reichsregierung gerichtet, ob ihr bekannt ist, daß durch das Verhalten der Landwirte, das nahezu einem Preisverfall gleichkommt, die Kartoffelvermehrung, insbesondere in den westlichen Industriebezirken für die Arbeiter, Angestellten, Beamten und kleinen Gewerbetreibenden auf das Äußerste gefährdet ist. Die Abgeordneten eröfneten schriftliche Antwort, ob die Regierung bereit ist, unersetzlich Schritte zur Sicherstellung der Ernährung der Volksmassen, und zwar besonders im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zu unternehmen.

### Die Vorke der nächsten Woche.

Berlin, 14. Okt. Laut Beschluß des Vorkonferenzhandes findet in nächster Woche hier am Montag, Mittwoch und Freitag Volksräte statt. Es werden an diesen Tagen für alle Parteien Reden gehalten.

Dr. Stadler aus der Haft entlassen. Da ein bekräftigter Verbot eines Führerzuges nicht vorliegt, hat der Untersuchungsrichter den gefesselt verhafteten Dr. Stadler wieder aus der Haft entlassen.

## Auslands-Rundschau.

### Der Prozeß gegen Radostawow.

In Sofia begann vor dem Staatsgericht der politische Prozeß gegen das Kabinett Radostawow, unter dem Bulgaren 1915 in den Krieg einzutreten.

Inairo haben die Besprechungen zwischen Lord Curzon und dem Vertreter Woggenpols über die Lösung der arabischen Fragen wieder begonnen. Wie überall, ist auch im Land der

Unterhaltungsbefehle der „Saale-Zeitung“ Sonntag, 16. Okt. Inhalt: Die Rede des jungen Stillfried. Womann von Hermann Wagner. — Bericht von Eln Schreiber. — Waschen Sie schon? Von Prof. W. — Wangel an Unterhaltungsbefehle. Von Hans Bauer. — Der Kranke Mann und seine Bekannten. — Eine neue Berechnung der Bevölkerung der Erde. — Rätsel.

### Humor aus den verschiedenen Parlamenten.

Keine Zeit ist so eifrig, daß nicht in ihr Gelegenheit wäre zu betreffenden Sachen. In unsern deutschen Parlamenten wogt der Kampf um Weltanschauungen erdichter denn je. In der Hitze dieses Streits werden da des öftern Dinge gesagt, die wohlwollender Komik, die der Parlamentsjournalist schmunzelnd in sein Heftlein einträgt. Einige der schönsten Wüten seien hier zu duntigem Strauß vereinigt.

„Gehäntet Sie mir, daß ich hier eine Sonderwurst ausgrabe,“ hat ein Abgeordneter verfassungswoll seine Rede an. Ein anderer leistete sich die Variation: „Eine Schwelbe macht den Hohl nicht fett.“ Besondere Rechenkünste führt der Unabhängige Crispian und sein lammunmüthiger Kollege im Landtag Knott. Crispian meinte: „In Deutschland sind 60 Prozent der Bevölkerung proletarisch organisiert; gegen diese genantliche Majorität können Sie auf die Dauer nicht regieren.“ Während letzterer sich darüber beschwerte, daß „100 bis 200 Prozent der Wogen auf der Bahnhöfen unangekommen stehen.“ Adolph Hoffmann an meinte bei Beratung des Kirchenaustrittsgesetzes: „Die Wahlen der Volksgesetzgeber werden auch diese Ihre Inkonsistenz zur Tagesordnung übergehen.“ „Wenden Sie den Gewissenszwang, wenn der Mann antritt und die Frau nicht weiß, wo sie hin soll.“ Ein Abgeordneter der Rechten verriet sich zu folgendem gewagten Witz: „Der Finanzminister Kademann hat der Reichsrate Verfassung eine Mißdeutung erlassen in das Budget gelassen, die wie die Lotenglocke klingen.“ Ein hübsches Witz wandte der Sozialdemokrat Wittig an: „Diese schwerwiegende Angelegenheit mit den Kirchenaustrittsgesetzen ist hoffentlich entgegen.“ Dente: „Noste hat sich einfallen lassen, wie die Jungfrau vom Lande.“ Sauerbrey (Soz.): „Die jurisch-wissenschaftlichen und verlässlichen Witz kann nicht genügend ge-

„spranden der Auf „Acapten für die Acapten“ die Katole der Intellektuellen, es ist aber mehr wie irrationell die Menschen ihr in folgen genügt und entwickelt genug sind.

## Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Oktober 1921.

Wiederbeginn der Kullerpfeifungen. Ende Oktober beginnt die Kullerpfeifung von neuem. Die Anzahl der jugendlichen (Schulalter) beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre findet im Stadtgesundheitsamt, Schmeerstraße 1, am Donnerstag, dem 20. und Freitag, dem 21., vormittags 11–12, nachmittags 3–4 Uhr, statt. Die Kleintinderauswahl für die Kullerpfeifung findet im Stadtgesundheitsamt, Schmeerstraße 1 am Mittwoch, dem 19. Okt., vormittags um 10 Uhr statt. Die Auswahl erstreckt sich auf Kinder vom vollendeten 2. Lebensjahre bis zum Schultritt.

Womolologische Namen hat die Polizeiverwaltung für die geplanten Straßen auf dem Seidungsgebiete nördlich der Artilleriekaserne, zwischen der Umgehungsbahn der Kaffee-Fähringer und der Halle-Seitziger Eisenbahn gewählt. Es kommen 5 Straßen in Betracht, die man Apfelweg, Birnenweg, Kirschenweg, Pfannenberg und Kirschenweg nennt, also eine appetitliche Gegend.

Die „S.-Z.“-Schilder bringen den dritten Teil des „Sitzberichts“ in sechs spannenden Akten. Die Aktenreihe der „Sitzberichts“ mit Hella Rabe ergänzt das Programm durch einen modernen Stückenstil, so daß das Ganze viel Besseres ist.

„Der Graf von Cagliostro“ im Volkstheater. Das letzte Bild dieses Filmes zeigt Cagliostro bebend über die Leiche Lorenzens — und von der Seite der grinst das Gelächere der Treppen, von der sie heruntergestürzt ist, in Form eines Fragezeichens. Ein solches, von Künstlerhand geschriebenes Fragezeichen ist der ganze Film. Phantastisch, voll Umohergehenswürdigkeiten und doch groß in der Konzeption. Daß er etwas verwirren, zerstreuen wirkt, ist nicht des Regisseurs Schlingel Schuld. Schlingel war eben an das Schloß Schönbrunn gebunden, an seine Vorzüge und an die Mängel, die es für einen Regisseur hat, der auf Stilreife und Zielstrebigkeit bedacht ist. Zusammen — von dem Regisseur Schlingel hätte man mehr erwarten können. Von dem Schauspieler Reinhold S. hätte ich wohl kaum. Cagliostro, dieser rätselhafte Abenteurer, dessen Leben ein Gemisch von Raune und Weisheit, Ehrlichkeit und Herrlichkeit ist, dessen Dasein so wirklich ist, doch unter dem Brange einer dämlichen Macht verläuft — dieser Cagliostro ist nur ein Teil jenes Menschen, den Schlingel darstellte. Schlingel's Cagliostro, der mit der Menschheit als Maestro spielt, für den die Frauen nicht Selbige sind, sondern nur Mittel zum Zweck sind, hat eine Schwäche — und diese Schwäche ist Schlingel's Stärke: In einer Frau liebt er sich feilsteigendstes Witz, sie darf er nicht verlieren, sonst flieht ihm das Glück. Und wie er in den Augenblicken, als er dieses Weib lassen muß, am größten ist, so wird Anita Verber er seine Gegenpielerin, auch am größten, als sie ihm in Angst und Furchen vor dem Minister läuft, der sie retten soll. Konrad Weid als der Minister ganz der über seinen Herrn überlegen, überlegen Kopf.

Der Verein ehem. 12. Artillerie, Halle S. u. Umg., versammelt sich Sonntag, den 16. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, auf dem Gertraudenriedhof. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Leichenandung. Am 14. September, gegen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm., wurde eine weißliche Leiche im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren am Neudamm der Reichsstraße Mühle aus der Saale gefischt. Beschreibung: 1,70 groß, dunkelblondes volles Haar, kräftige Gestalt und rundes volles Gesicht. Kleidung: Schwarzer Oberrock, dunkelblaue Hose am Halsausschnitt und Knieleiste ist bedeckt, grau-brauner wollener Unterrock mit weiß- und rotgefärbten Karos, dunkelblaues

brandmarkt werden.“ Frau Dr. Wegscheider (Soz.): „Das Kind erparit vielen Personen die eigene Erwärnung.“ Ein Selbstbekenntnis legte der Unabhängige Dr. Wühl ab: „Auf die Gehammen ist ein besonderer Schlag gegeben, weil angeblich in der Jüdischer Gegend die Gehammen über großen Kinderreichtum verfügen, was wir nicht mitmachen können.“ Dagegen traute er anderen nichts möglich zu, als er sagte: „Der Erzeuger die's Verunglückten ist der Minister Haenisch.“

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns kennzeichnet unsere bedrängte Lage mit den Worten: „Wir müssen unser Bedürfnis mit Papier befriedigen.“ Ein Abgeordneter der Deutschen Volkspartei sprach gewichtig aus: „Es gibt Städte, welche jenseits anderer Städte liegen.“ Der Reichsrat Weinhausen gab weiterer Ansicht über das Ermächtigungsgesetz vom 4. August 1914 dahin Ausdruck: „Glauben Sie mir: der Reichstag hat mit großem Widerstreben diesen Reichsbaumwurm geschluckt!“

Das Betriebsrätegesetz hat augenblicklich die Abgeordneten ganz aus dem Gedächtnis gebracht. „Die Unternehmer suchen die Betriebsräte mit allen Mitteln zu weichen Salbe herabzubringen“, meinte ein Sozialdemokrat. Ein Deutschnationaler dagegen sprach seine Befehle dahin aus: „Das Betriebsrätegesetz ist die langsam kiehende Quelle, die allmählich aber bestimmt die deutsche Wirtschaft erdroffen wird.“ Ein Kommunist wollte bei gleicher Gelegenheit, verhandeln, daß weiterhin aus den Rippen der Arbeiter Kiemen geschnitten werden.“ Ledebur meinte: „Das Kapital wird seine Kräfte nicht dazu hergeben, daß man aus ihnen Honig saugt.“ „Dr. Levy setzt immer auf dem unblutigen Mann herum.“

In einer einzigen Rede bot der Kommunist Stöcker folgende Proben: „Das ist das A und Omen der kapitalistischen Politik.“ „Wenn die Wollen der Weltrevolution auflodern.“ „Der Sozialismus im Wunde dieser Herzen ist nur nackte Lüge, aus der die Proletariat herausragt.“ „Wir müssen das Selbstverleugern der Arbeiter negieren.“ „Die deutsche Regierung bietet die Hand dazu, um Hilfe der kapitalistischen Regierungen der Entente eine deutsche Mauer über Sowjetrußland zu verhängen.“ „Wenn der unabhängige Redner den Minister Simons als weißen Haken

Erloßelieb, ganz willkürlicher, weißes Hemd mit Aufschluß und kleinen Spitzen geht, schwarze halbe Schürze mit hohen Wägen und schwarze wollene Strümpfe. Die rote Krone auf dem Leibe ein Staubhut, der S. A. geteilt. Wer über die rote Krone geben kann, wird gebeten, sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Zimmer 20 oder 21, zu melden, wo ein Bild der Toten und die Objekte ausliegen.

## Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadtheater. Für die heute Sonnabend stattfindende Vorstellung sowie am Montag und Dienstag findet kein Kartenverkauf statt. Am Sonntag, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, wird als Volksvorstellung bei kleinen Preisen Schiller's Schauspiel „Die Räuber“ gegeben. Sonntag, abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, geht „Die Ariele“ von P. Albert in Szene, hierauf folgt die Aufführung des musikalischen Lustspiels „Frau Posthorn“ von Alfred Rahlwes. Mittwoch wird „Die Ariele“ und „Frau Posthorn“ wiederholt. Donnerstag „Die verurteilten Helden“, Musikdrama von Heinrich Böllner. Freitag „Das Postamt“, hierauf „Die Humme Schönbeil“.

Freie Volkshochschule. 1. Auführungsreihe (Nathan der Weise) Spieltag: F. Montag, den 17., G. Mittwoch, den 19., H. Donnerstag, den 20., J. Sonnabend, den 22., K. Montag, den 24., L. Mittwoch, den 26., M. Donnerstag, den 27. Oktober.

Thalia-Theater. Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, den 16. Oktober, abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, der Schwant „Zwangsquartierung von Arnold Bach zur Aufführung. Eintrittskarten an der Kasse des Stadtheaters sowie an der Verwaltung im Thalia-Theater.

Robert Franz-Gesellschaft e. V. (Musikalische Leitung: Professor A. Rahlwes). Die Proben für das 1. Konzert (18. Nov.) — Egmont, Requiem — haben bereits begonnen. Stimmgebende Damen und Herren werden noch aufgenommen. Anmeldungen — wie auch solche zuzuhörender Mitglieder — werden entgegengenommen in der Hofmusikantenhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 10.

Joan Nansen-Konzert. Der berühmte spanische Geiger konzertiert Donnerstag, den 27. Okt., im „Halla-Saal“. Kartenbestellungen werden jetzt schon entgegengenommen in der Hofmusikantenhandlung Reinhold Koch.

## Letzte Depeschen.

### Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

### Aus der Garantiekommision.

Erkennung der Arbeiter durch die Entscheidung über Verhältnisse.

Berlin, 15. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Die Garantiekommision, die sich etwa 4 Wochen hier auf gehalten hat, ist nach Paris zurückgekehrt. In den nächsten Tagen soll über die Arbeiten der Kommission ein Communiqué herausgegeben werden, das von der Kommission und den zuständigen deutschen Stellen gemeinsam verfaßt wurde. Im übrigen kann gesagt werden, daß die Verhandlungen zu beiderseitigen Zufriedenheit verlaufen sind. Nur bei den letzten Verhandlungen, welche die Zahlungsmodalitäten für die nächsten, am 15. Januar kommenden Jahres fälligen Zahlungen betreffen, ergaben sich gewisse Schwierigkeiten, da die Garantien, die die Kommission für diese Forderungen verlangte, in engem Zusammenhang mit der Kreditaktion der deutschen Industrie stehen. Die Tatsache, daß weite Kreise der Industrie und Landwirtschaft unter dem Druck der Entscheidung über Verhältnisse wenig geneigt sind, diese Aktion mitzumachen, hat die Arbeit der Garantiekommision erschwert. Man hofft aber, daß es gelingen wird, auch diese Schwierigkeiten zu überwinden.

### Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 15. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die Deua erzählt, tritt das Reichskabinett heute nachmittag wieder zu einer Sitzung zusammen.

bezeichnet hat, so muß ich sagen, daß er sich als bedauerlicher Mangel erweist hat, wie es übrigens alle bürgerlichen Minister sind.“ Sein Genosse Böllert: „Die Mehrheitssozialdemokraten haben sich als jämmerliche Panurgos erwiesen.“ Frau Rosa Wolffstein, die radikale keine Kommunistin, rief aus: „Seit dem Kapp-Zug datiert die Schweinerei, die übrigens schon früher vorhanden war,“ während Schulz-Kurfilin vom „Hilfsgenannten Verband“ sprach: „Der Minister des Innern kann keinen Herrn seines Ministeriums auf den Tisch des Hauses legen, der den Aufnahmestund für rechtmäßig erachtet.“ „weil der Dr. Rosenfeld. In gleicher Richtung ließ Abg. Schumacher-Halle (Dmm.) seine Gedanken schmelzen: „Man lege uns doch auch nur einen verurteilten Kapp-Zughüter auf den Tisch des Hauses.“ Dikmann (Unabh.) meinte: „Minuten von Arbeitern stehen auf dem Schwingbrett, um auf das Klaffter zu fliegen.“ Weber-Griesheim (Soz.) im Landtag: „Die Arbeiter auf den Domanen sind zusammengepöckelt in alten, feuchten, vom Regen der Zeit verwahrlosten Wohnungen.“ Rey (Soz.): „Diese Welle hat auch bei unferen ehemaligen Feinden Widerball gefunden.“ Pletner (Komm.): „Es trifft nicht zu, daß die Leute wie neugeborene Kinder in einen Beruf eintreten.“ Der Unabhängige Dr. Rosenfeld hatte sich, „am dem Handbuch über die Entstehungsgeschichte des Abg. Beyerle orientiert.“ Bayerische Eigenart warnte Abg. Schwärzer von der Bayerischen Volkspartei: „Wir sollen das Bad aufpassen, das andere bereits haben.“ Schließlich meinte noch ein Kommunist: „Der Parlamentarismus ist der letzte Rettungsanker, hinter dem die bürgerliche Gesellschaft sich notdürftig verbrückt.“

Zum Schluß sei noch auf eine Schwierigkeit hingewiesen, mit der mancher Volkvertreter einen heißen Kampf zu kämpfen hat. „Deutschland hat in Amerika eine neue Palata aufgenommen“, legte ein Sozialdemokrat. Ein Genosse sprach von „Polizismus“, ein anderer: „Die Kommunisten haben aus Deutschland ein Uraos gemacht“, ein Kommunist: „Nicht ein Foto ist von den Sozialreformen durchgeführt worden,“ während ein süddeutsche unabhängige Abgeordnete propheteizt: „Wenn wir zu weiter machen, leiden wir die neue Suppliarbeit.“

